

**Zum Wiederfund des Laufkäfers *Chlaenius tristis* (SCHALLER, 1783)
in Nordrhein-Westfalen (Col., Carabidae)
(Mitteilungen zur Insektenfauna Westfalens X*)**

Hans Dudler

Von Juni 2010 bis Oktober 2011 wurden im Rahmen der Planungen des Projekts „RegioPort Weser“ am Mittellandkanal in unmittelbarer Nähe des Schaumburger Waldes bei Bückeberg-Berenbusch (Niedersachsen) bzw. Minden-Dankersen (Nordrhein-Westfalen) fortlaufende Kartierungen der Nachtfalter (Lepidoptera: Heterocera) durchgeführt. Vorrangig sollte das Artenspektrums der Waldrandbewohner, solcher Arten, die an Waldsäumen und Waldmantelgebüsch ihren höchsten Bestandsdichten erreichen oder ausschließlich dort siedeln, erfasst werden. Untersuchungsschwerpunkte waren der Süd- und Südwestrand des Schaumburger Waldes sowie die Uferbereiche der hier als „Grenzfluss“ fungierenden „Großen Aue“. Die teils sehr heterogen ausgestatteten Pflanzengesellschaften grenzten direkt bis an die befestigten Ufer des Kanals bzw. die gepflasterten Randwege. So fanden sich neben angepflanzten Hecken und Gebüsch mit Hartriegel, Rosen, Weißdorn und Schlehen auch Waldmantelgebüsch, die sich an den ursprünglich offenen (offen gehaltenen) Randstreifen neben den Uferwegen entwickeln konnten. Hier finden sich neben den Sträuchern zahlreiche Laubbäume wie Weiden, Birken, Erlen, Espen, Linden, Eichen, Hainbuchen und andere. Diese werden im Zuge der Unterhaltungsarbeiten an den Binnenschiffahrtsstraßen, wie zu beobachten war, in Abständen zurückgeschnitten („auf den Stock gesetzt“). Aus entomologischer Sicht ist dies positiv zu bewerten, da so die Entstehung von beschattendem Wald unterbunden wird. Besonders an besonnten Stellen kommen zwischen den Gehölzen abschnittsweise auch blütenpflanzenreiche Kraut- und Staudenfluren vor.

Abseits der gemauerten Uferbereiche stocken zwischen Kanal und Uferweg sowie im Verlauf der „Großen Aue“ teilweise artenreich ausgebildete Uferhochstauden-

*) IX: Mitt. ArbGem. westfäl. Entomol. **28**, 137-140 (2012)

und Röhrichtgesellschaften, teilweise finden sich dort auch schlammige Flachuferbereiche.

Bei einem Lichtfang im Uferbereich der „Großen Aue“ nahe ihrer Unterquerung des Mittellandkanals erschien am 15.6.2011 ein ♀ von *Chlaenius tristis* (SCHALLER, 1783) auf dem Leuchttuch. Der letzte Nachweis dieser Art aus Nordrhein-Westfalen datiert von 1909, entsprechend wird sie in der Roten Liste unter „0“ („ausgestorben oder verschollen“) geführt (HANNIG & KAISER 2011). Auch in anderen westdeutschen Faunenregionen fehlen Nachweise, oder sie stammen aus dem 19. Jahrhundert (HORION 1941, S. 194/195; KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, S. 52).

Im unmittelbaren Umfeld dieses Fundplatzes sind umfangreiche Baumaßnahmen zur Errichtung von Binnenhafen-Anlagen geplant. Die Auenbereiche werden gemäß Planung (FFH-Gebiet mit Vorkommen der Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) und vermutlich erloschenem Vorkommen von Bachmuscheln (*Unio crassus*)) nicht berührt.

Karsten Hannig (Waltrop) danke ich für die Überprüfung und Bestätigung meiner Bestimmung des Belegexemplars.

Literatur

- HANNIG, K. & M. KAISER unter Mitarbeit von F. KÖHLER und P. SCHÜLE (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer - Coleoptera: Carabidae - in Nordrhein-Westfalen. 2. Fassung, Stand Oktober 2011. - LANUV-Fachbericht **36**, Bd. **2**, 423 - 452. Recklinghausen.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adephaga - Caraboidea. 463 S.; hrsg. in Düsseldorf; Kommissions-Verlag: Hans Goecke, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): ENTOMOFAUNA GERMANICA. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber. Beiheft **4**, 1 - 185. Dresden.

Anschrift des Verfassers

Hans Dudler, Zum Heimathof 11a, D-33818 Leopoldshöhe
E-Mail: hd33818@aol.com